

## Ein „SCHULLEBEN“ lang

Franz Tosch

Sie haben im Juli 95 unsere Schule verlassen: der Florian L. und die Monika A. und die anderen Mädchen und Burschen aus Mitterfels und Haselbach, die sich im Mai 86 in unseren beiden Schulhäusern bei der Schuleinschreibung vorstellten und ihre Lehrkräfte Frau Grimm und Frau Frank kennenlernten.

9 Schuljahre sind schnell vergangen. 5.000 Stunden schätzt Manfred Sch. - ohne nachzurechnen - habe er in der Schule verbracht. Der Schulleiter kommt durch Nachrechnen auf etwa 10.725 Unterrichtsstunden. Mit Mittags- und Pausenzeiten in der Schule sind das immerhin 8.450 volle Stunden „SCHULLEBEN“.

„Schulleben“: Das ist mehr als die Summe der Unterrichtsstunden, da spielen die „Beziehungskisten“ zwischen Schülern und Schülern, Schülern und Lehrern eine große Rolle. Vier Klassenlehrer sind für 9 Schuljahre nicht viel, dazu kommen aber noch die vielen Lehrer, die nur einzelne Fächer unterrichteten. Die Schulorganisation brachte es mit sich, dass die Klassen zweimal neu zusam-



Sie verlassen die Schule:  
9 A - Klassenleiterin Irmengard Hofmann

mengesetzt werden mussten: Nach der 5. Jahrgangsstufe wurde aus bis dahin zwei Parallelklassen eine 6. Klasse, in der 7. Jahrgangsstufe kamen dann die Schüler aus den anderen Schulverbandsgemeinden Ascha, Falkenfels und Haibach hinzu, auch zwei Schüler aus der ehemaligen DDR und Alisa und Adnan aus Bosnien. Neue Klas-

senverbände bedeuten neue Beziehungen, neue „Hackordnungen“.

„Schulleben“: Das sind auch Unterrichtsgänge, Betriebserkundungen, Wandertage, Skilager, Klassenfeiern, gemeinsame Schul- und Sportfeste; das sind die Proben und Zeugnistage; das sind Krisen und Freuden. Erinnern wir uns mit unseren Schulabgängern in exemplarisch ausgewählten Bildern, was in diesen 9 Schuljahren so „los“ war:



9 B -  
Klassenleiterin Andrea Lex

## „Bilder erinnern“ an unser gemeinsames Schulleben



### Musische Abschlussfeiern:

Viele Jahre feierten alle Klassen mit einem gemeinsamen Programm das Ende eines Schuljahres. Am Abend dann wurden die Eltern eingeladen, ein großes Spektrum musischer Beiträge - aus dem Unterricht erwachsen - mitzuerleben. Die Turnhalle zuerst, später die neugebaute Aula waren mit immer über 200 Gästen bis zum letzten Platz gefüllt.

Mit **Autorenlesungen** fingen wir am 21. Dezember 1988 an. Dimiter Inkiow, bekannt aus der „Sendung mit der Maus“, zeigte bei den kleineren und größeren Schülern seine Wandlungsfähigkeit, als er aus seinen Büchern erzählte. Harald Grill, der Schriftsteller aus der Oberpfalz, der unsere Heimat nicht mit „heimattümelnder“ Sprache beschreibt, gerade weil er sie liebt, las aus seinen Gedichtbänden und Erzählungen. Während der Projektwoche „Rund ums Buch“ luden wir einen der bekanntesten österreichischen Kinderbuchautoren, Franz S. Sklenitzka, ein.



„Heimat in der Schule erleben“ stellten wir uns als Thema für ein gemeinsames Projekt und für die Abschlussfeier im Schuljahr 1988/89. „Wer seine Heimat nicht kennt und liebt, dem fehlen wesentliche Grundlagen für das Verständnis der Welt“ war unser Motto für die Beiträge der Klassen auf der Bühne, für Vorführungen in den Klassenräumen und für Ausstellungen, in denen Unterrichtsergebnisse aus vielen Fächern präsentiert werden konnten. (Foto: 7. Klasse mit einer Ballade von der „Agnes Bernauerin“)

Die Oberfordstdirektion Regensburg veranstaltet jedes Jahr im Prüfeninger Forst **Waldjugendspiele**. Die 4. Klassen zeigen ihr biologisches Wissen und messen sich in Geschicklichkeitsspielen. Im Juli 1989 durften wir in unserer Aula die Abschlussveranstaltung durchführen: Der Jubel war groß, war doch die damalige 4A (Klassenlehrerin H. Gawlik) Sieger geworden. Vier Jahre später hatte wieder eine 4A (Klassenlehrerin I. Penzkofer) den Siegesteller erhalten. Ein großes Programm umrahmte die Siegerehrung in der Aula. Begeisterten Applaus bekam der mitreißende „Joking Rock“ unserer Instrumentalgruppe.



Im Vorfeld der Eröffnung der Bücherei planten wir für Mai 1992 unser bisher größtes gemeinsames Projekt: Eine Woche drehte sich alles **„Rund um's Buch“**. Der Autor Franz Sklenitzka las aus seinen Werken. Er lud die Kinder zum „Weiterspinnen“ seiner Geschichten ein. Unser „Hausdrachen“ in der Aula bildete die passende Kulisse zu seinem Buch „Drachen haben nichts zu lachen“.

Eine **Buchausstellung** (400 Bände) war eine Woche auf den Gängen aufgebaut, so nach und nach verwandelten sich die Klassenräume in Buchkulissen: So entstanden etwa ein „Panama“, eine „Villa Alptraum“, ein „Siebengiebelwald“ (Foto), oder das „Geisterschloss“ und die Höhle des „Räuber Hotzenplotz“. Lesewettbewerbe und ein Büchereiquiz aktivierten die Schüler. Am Abschlusstag lief in allen Räumen, auf den Gängen, in einem literarischen Cafe ein Non-Stop-Programm mit Spielszenen, Vorführungen und Verkauf **„Rund um's Buch“** ab. Das Schulhaus war voll von Kindern und Gästen, die sich ihr eigenes Programm zusammenstellen konnten.



Schulsprengebereich  
der Hauptschulklassen 7 - 9

Seit dem Schuljahr 1993/94 besuchen  
auch die Hauptschüler der Klassen 7 - 9  
aus der Gemeinde Haibach die Volksschule  
Mitterfels-Haselbach.

